

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

07.03.	7,30 Uhr:	Weggottesdienst zur Gleifkirche (1. Station Treffen)
07.03.	9,30 Uhr:	Girlan: Einweihung des Geschäftes Beautique
07.03.	14,30 Uhr:	Girlan: Kindersegnung der Neugetauften 2019
07.03.	16,30 Uhr:	Frangart: Messe Vorstellung Erstkommunionkinder
07.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Vorabendmesse
08.03.	8,45 Uhr:	St. Michael: Pfarrgottesdienst - Kirchenchor
08.03.	9,00 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
08.03.	10,00 Uhr:	Girlan: Pfarrgottesdienst
08.03.	14,00 Uhr:	Girlan: Tauffeier für das Kind Liam Mosca
08.03.	15,00 Uhr:	KREUZWEGANDACHT in der St. Josefskirche
08.03.	16,00 Uhr:	St. Michael: Tauffeier für das Kind Johann Pfraumer
08.03.	19,00 Uhr:	Glockengeläut zum Hauseget in den Familien
09.03.	7,45 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
09.03.	17,30 Uhr:	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
09.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
09.03.	20,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistische Andacht
09.03.	20,00 Uhr:	Girlan: Pfarrgemeinderatsitzung - Verwaltung
10.03.	7,45 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
10.03.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (Girilan)
10.03.	16,00 Uhr:	St. Michael: Kindergottesdienst - ENTFÄLLT
10.03.	15,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
10.03.	17,30 Uhr:	St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
10.03.	18,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
11.03.	7,45 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
11.03.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
11.03.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
11.03.	17,30 Uhr:	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
11.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
12.03.	7,45 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
12.03.		FREIER TAG DES PFARRERS
12.03.	18,00 Uhr:	Frangart: Gebet um geistliche Berufe
12.03.	19,00 Uhr:	Bußgottfeier zur Glaubenswoche Pfarrei UTTENHEIM
13.03.	7,45 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
13.03.	9,00 Uhr:	St. Michael: St. Josefskirche: Eucharistiefeier
13.03.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
13.03.	16,30 Uhr:	Sonnenberg: Eucharistiefeier
13.03.	17,30 Uhr:	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde (SENIOREN)
13.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
14.03.	7,30 Uhr:	Weggottesdienst zur Gleifkirche (1. Station Treffen)
14.03.	18,00 Uhr:	St. Michael: Vorabendmesse
15.03.	8,45 Uhr:	St. Michael: Pfarrgottesdienst (Frauensinggruppe)
15.03.	9,00 Uhr:	Jesuheim: Eucharistiefeier
15.03.	10,00 Uhr:	Frangart: PATROZINIUM in FRANGART
15.03.	10,00 Uhr:	Girlan: Pfarrgottesdienst
15.03.	13,30 Uhr:	St. Michael: Tauffeier für das Kind Athos Sperandio



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 08.03.20 – 15.03.2020 Nr. 10

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

Berg – Weg der Erkenntnis

Die Vitalitätskurve unseres Lebens gleicht einem langsamen Aufstieg und einem jähen Abfall. Unsere leistungsmäßigen Höhepunkte erreichen wir zwischen 40 und 50 Jahren. Danach fällt die Kurve sehr rasch gegen das Ende hin ab. Da könnte tiefe Resignation aufkommen.

Im Sonntagsevangelium hören wir von einer Alternative. Sie ermutigt uns, den Weg zu beschreiten, den Jesus uns gezeigt hat: unser Dasein zu begreifen als das Besteigen eines Berges, das uns dem Himmel annähert.

Der Weg zu diesem Berg ist der Weg des Reifens, der Liebe, der Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, des Erkennens, wer wir vor Gott sind.

Auf diesem Weg wachsen wir Gott entgegen. Der Augenblick, den wir Tod nennen, ist unter diesem Blickwinkel Zäsur und Übergang. Nicht Ende, sondern Eintritt in eine neue Wirklichkeit, die wir Himmel nennen. Denn Gott, der wollte, dass wir sind, will, dass wir ewig seien.



**Gottesdienst in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 08.03.2020 – 15.03.2020 Pfarrbrief Nr. 10**

Samstag 07.03.	7,30 9,30 10,30 14,30 16,30 18,00	2. Sonntag der Fastenzeit Weggottesdienst mit Betrachtung der Stationen zur Gleifkirche, dort Feier als Einstimmung in die Fastenzeit Girlan: Einweihung des Geschäftes Beautique St. Michael: Sterbegottesdienst für Dorotea Dissertori Huber mit anschließender Beisetzung Girlan: Kindesegnung der Neugetauften 2019 Frangart: Vorabendmesse mit Vorstellung und Tauferneuerung der Erstkommunionkinder VORABENDMESSE IN GIRLAN
Sonntag 08.03.	8,45	Pfarrgottesdienst für die Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Johanna Wolkan Marini Eucharistiefeier für Leb. und Verst. Fam. Raifer, Kreit Eucharistiefeier für Hildegard Karadar Ossanna Eucharistiefeier für Roland Pardatscher (2. Jtg.) Eucharistiefeier für Oskar und Pepi Dietl (Jtg.) Eucharistiefeier für Erich Sanin (Jahrgang) Eucharistiefeier für Johann Gamberoni (Senioren) Eucharistiefeier für Hermann Runggatscher Eucharistiefeier für Andreas Haller Eucharistiefeier für Franz Lanthaler Eucharistiefeier für Karl Haas Eucharistiefeier für Franz Lanthaler (Jtg.) Eucharistiefeier für Paul Tumler Eucharistiefeier für Cäcilia Froner Plattner Eucharistiefeier für Lotte Savagnago Fick Eucharistiefeier für Gertrud Sparer Larcher Eucharistiefeier für Anna Achmüller Obexer Eucharistiefeier für Rosa Dichristin Sólva Eucharistiefeier für Monika Klotzner Gamper Eucharistiefeier für Eduard Hartner Eucharistief. für Eduard, Margareth und Anton Meraner Eucharistiefeier für Kathi Hell Jaros Eucharistiefeier für Anna Staffler Kofler (Jtg.) Eucharistiefeier für Paul Staffler und verst. Geschwister Eucharistiefeier für Frieda Nischler Spitaler Eucharistiefeier für Maria Obexer Runggatscher Eucharistiefeier für Christine Pliger Eucharistiefeier für Karl Franceschini (9. Jtg.) Eucharistiefeier für Maria Franceschini Tartarotti (Jtg.) Eucharistiefeier für Jakob Stocker Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Federer

Sonntag 08.03.	8,45 9,00 10,00 10,30 14,00 15,00 16,00 19,00	Eucharistiefeier für Michael Tribus Eucharistiefeier für leb. u. verst. Geschwister Mair Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Riffesser Jesuheim: Eucharistiefeier Girlan: Pfarrgottesdienst (Männerchor) Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per Valentino Paoli Girlan: Tauffeier für Liam Mosca In der St. Josefskirche: Kreuzwegandacht St. Michael: Tauffeier für das Kind Johann Pfraumer Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien
Montag 09.03.	17,30 18,00 20,00	Gedenktag der Heiligen Franziska von Rom Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Girlan: Eucharistiefeier St. Michael: Eucharistische Andacht
Dienstag 10.03.	17,30 18,00	Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für die Armen Seelen Eucharistiefeier zum Dank Eucharistiefeier für Johann Holzmann, Sarnthein Eucharistiefeier für Fritz Niedermayr
Mittwoch 11.03.	9,00 17,30 18,00	Eucharistiefeier für Rudolf und Agnes Hell (Jtg.) Eucharistiefeier für Rosa und Johann Flor Eucharistiefeier für Elisabeth Larcher Eucharistiefeier für Aloisia Mayr Gaiser Eucharistiefeier für um eine gute Genesung Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Girlan: Eucharistiefeier
Donnerst. 12.03.	7,45 18,00	Jesuheim: Eucharistiefeier Freier Tag des Pfarrers Frangart: Gebet um geistliche Berufe
Freitag 13.03.	9,00 16,30 17,30 18,00	Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus (2013) In der St. Josefskirche: Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Priller Eucharistiefeier für Maria Seeber Grumer Eucharistiefeier für Heidelinde Joos Bellagamba Eucharistiefeier für Maria Mutschlechner Kofler Sonnenberg: Eucharistiefeier Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Girlan: Eucharistiefeier
Samstag 14.03.	7,30 18,00	3. Sonntag der Fastenzeit Weggottesdienst mit Betrachtung der Stationen zur Gleifkirche, dort Feier als Einstimmung in die Fastenzeit Pfarrgottesdienst für die Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Emma Tscholl Eucharistiefeier für Paula Comploj Praxmarer (Jtg.) Eucharistiefeier für Johann Holzmann, Sarntal

Spenden:

Opferstock Gleifkirche (137,17 Euro), Kollekte vom 23.02.2020 (1.037,89 Euro), Kollekte vom 01.03.2020 (1.017,16 Euro), Kollekte vom 26.02.2020 (537,34 Euro), anlässlich des 101. Geburtstages unserer Mutter für die Trinkwasserleitung in Chole von der Tochter Ilse Klotz (101,00 Euro), Spende von Ungenannt (90 Euro), Spende von Ungenannt (50 Euro), Spende von Ungenannt (40 Euro), Spende von Ungenannt (50 Euro), **Vergelt's Gott!**

Kirchenheizung:

Damit in der Kirche während der Gottesdienstzeiten angenehme Temperaturen herrschen, wird täglich geheizt. Im vergangenen Winter waren durchaus positive Rückmeldungen zu hören. Durch Größe des Kirchenraumes steigen auch die Kosten. Wir danken allen, welche dieses Anliegen in den kommenden Wochen finanziell unterstützen. **Vergelt's Gott!**

Spruch der Woche:

„Jeder hat den Willen zu gewinnen, aber nur wenige haben den Willen, sich richtig vorzubereiten, um zu gewinnen!“

5 Euro pro Meter Wasserleitung

Im Dorf Chole im Hochland Äthiopiens müssen die Familien vier trockene Monate im Jahr überbrücken. In diesen heißen, regenlosen Wochen hofft jede Mutter, dass ihre Kinder nicht krank werden. Wenn sich die täglichen Mahlzeiten von drei auf zwei, von zwei auf eine am Tag reduzieren, ist jeder Durchfall ein ernsthaftes Risiko. Sauberes Trinkwasser hilft: Quellwasser stärkt das Immunsystem und wirkt dem Hunger entgegen. Wer hingegen sein Wasser in einer ungeschützten Lage mit Tieren teilen muss, ist den Krankheiten durch Viren ausgeliefert. Entsprechend bangen die Mütter in Chole um ihre inzwischen veraltete Wasserleitung. 18 Trinkwasserstellen in ihrem Dorf beziehen das Wasser von Rohren, die dringender Reparaturen bedürfen.

Die vor 35 Jahren installierten Stahlrohre sind an einigen Stellen gebrochen, an anderen stark lädiert, und sollten durch biegsame Polyethylene-Rohre ersetzt werden. Wenn die fünf Auffangbecken entlang der 7 Kilometer langen Leitung vom Sand befreit würden, könnte das Wasser besser fließen.

Aber nur in Verbindung mit der Renovierung kann das Wasser während der Reinigung umgeleitet werden.

Fünf Euro pro Meter Wasserleitung genügen, um auf der gesamten Strecke stabile Wasserleitungen zu legen. Die Grabarbeiten sind schon im Gang, Rohre für die ersten 700 Meter wurden angekauft. Ob es uns gelingt, die gesamte Installation in sichere, langlebige Rohre zu legen, hängt davon ab, wie viele zu einem Beitrag bereit sind. Wir hoffen auf eure Unterstützung!

**Pfarrcafe heute Sonntag, den 08.03. nach dem Gottesdienst ca. 10,00 Uhr
Sammlung an den Kirchentüren nach dem Gottesdienst als Beitrag zur Realisierung des FASTENPROJEKTES. Danke!**

Liebe Seniorinnen und Senioren

Wie bekannt, aus Presse und Medien über die amtlichen Notverordnungen, müssen wir unsere Vereinstätigkeit bis 3. April aussetzen (Vollversammlung-Aqua-Dome- Turnen-Tanzen- und Schwimmen und leider auch unsere Mehrtagesreise muss verschoben werden. Näheres in den nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes

Katholische Frauenbewegung St. Michael Eppan Besichtigung von Schloss Campan

Am Samstag, den 21. März organisieren wir eine Führung durchs geschichtsträchtige Schloss Campan in Kaltern - Mitterdorf. Die Erkundungstour führt uns vom interessanten Innenhof und seiner großen Parkanlage zum mittelalterlichen Schloss und auch zur hauseigenen Notburgakapelle. Der Rundgang endet im historischen Keller bei einem Glas Wein aus dem familieneigenen Weingut Manincor. Treffpunkt: 21. März, 9.30 Uhr, Parkplatz Recyclinghof Eppan Kosten: 18 Euro (inkl. ein Glas Wein)
Anmeldung erforderlich: 333 7443769 (Sonia)



„CAFFE' COMUNITARIO“

Il prossimo appuntamento al "caffè comunitario" sarà **domenica 15 marzo** nella sala parrocchiale dopo la S. Messa. Vi aspettiamo. Il Consiglio Pastorale Parrocchiale con don Mario.

Beten fällt uns nicht leicht. Es erfordert eine Beziehung, bei der wir einem anderen als nur uns gestatten, in das Innerste unserer Person einzutreten, ihn hier sehen zu lassen, was wir am liebsten verborgen halten möchten. Der Widerstand gegenüber dem Gebet gleicht dem Widerstand fest zusammengeballter Fäuste. Die Geschichte einer alten Frau, die in eine Klinik eingeliefert wurde, mag diese Haltung verdeutlichen. Die Frau war sehr erregt und schlug blind um sich. In der Hand hielt sie ein kleines Geldstück fest, das sie um alles in der Welt nicht hergeben wollte. Zwei Helfer mussten sie schließlich dazu bringen, die zusammengepresste Hand zu öffnen. Es war, als müsste die Frau mit dem Geldstück auch sich selbst hergeben. Wenn wir eingeladen werden zu beten, so bedeutet das für uns, dass wir unsere fest zusammengeballten Fäuste öffnen. Wir finden es sicherer, uns an eine traurige Vergangenheit zu klammern als einer neuen Zukunft zu vertrauen. Auf diese Weise sammeln sich in unseren Händen lauter kleine abgegriffene Münzen, die wir nicht hergeben wollen.

Wie können wir täglich beten?

Wir haben ganz unterschiedliche Formen entwickelt: allein in der Stille oder gemeinsam mit anderen laut, in traditioneller Formulierung oder ganz frei aus der Situation heraus, als lange sich wiederholende Litanei oder als kurzes Stoßgebet. All diese Ausdrucksformen haben ihr Recht und ihren Ort. Aber Gebet muss vertrauensvoll und wahrhaftig – echt sein. Mangel an Vertrauen macht das Beten schwierig, durch Mangel an Ehrlichkeit wird es eigentlich unmöglich.



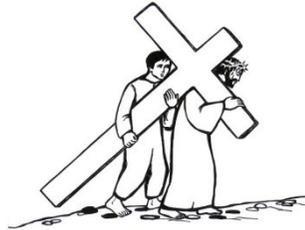
Symbole und Brauchtum in der Fastenzeit

Die Asche

Der Name Aschermittwoch leitet sich von einer Tradition der alten Kirche her: Damals zogen sich Büsser zu Beginn der Fastenzeit ein Bußgewand an und wurden mit Asche bestreut. Die Tradition der Aschebestreuung ist seit dem 11. Jahrhundert auf die ganze Gemeinde übergegangen und gehört bis heute zur Liturgie der katholischen Gottesdienste am Aschermittwoch. Der Priester besprengt die Asche, die aus verbrannten Palmzweigen des Vorjahres gewonnen wurde, mit Weihwasser und zeichnet den Gläubigen ein Aschekreuz auf die Stirn. Dazu spricht der Priester die Worte: "Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst" oder "Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium". Asche wurde früher als Reinigungsmittel verwendet, daher ist sie das Symbol für die Reinigung der Seele. Die Asche erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen und symbolisiert, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann. Mit dem Aschekreuz auf der Stirn zeigen Christen, dass sie bereit sind zu Buße und Umkehr. Sie bekennen sich gleichzeitig dazu, dass für Christen das Kreuz und der Tod nicht das Ende sind, sondern Anfang eines ewigen Lebens bei Gott.



Kreuzweg Er hat seinen Ursprung in den Umgängen bzw. im Nachgehen des Leidensweges Jesu in Jerusalem seit dem 4. Jahrhundert. Der Brauch wurde von Jerusalem pilgern in den Westen gebracht. Zuerst wurden Kreuzwege an Hügeln und Bergen angelegt. Etwa um 1700 begann man, auch im Kircheninneren Kreuzwege zu errichten, indem man die vierzehn Stationen durch Holzkreuze markierte und darunter häufig bildlich den Inhalt, z.B. "Jesus fällt unter dem Kreuz", darstellte. Andere Formen der Verehrung des Leidens Jesu waren die "Ölberge" wie auch die Darstellungen der Geißelung oder der Dornenkrönung Jesu.



Palmzweig

Die Palme hat ihre Wurzeln im lebendigen Wasser. Dort ist auch der Gerechte verwurzelt, der nach dem Psalm wie die Palme gedeiht. Als Sinnbild der Freude und des Jubels dienten Palmwedel beim Laubhüttenfest und auch beim Einzug des „Friedenskönigs“ Jesus in Jerusalem. Den Kirchenvätern galt die Palme im Einklang mit der Antike als Zeichen der sieghaften Vollendung und des Triumphes, besonders der im Martyrium Vollendeten in Anlehnung an Offb 7,9 „Danach sah ich eine große Schar aus allen Nationen ... Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen...“). Viele Märtyrer werden mit einem Palmzweig in der Hand dargestellt.



von der heiteren Seite

SCHOTTEN

Ein Engländer, ein Ire und ein Schotte wollen ein Picknick veranstalten. Jeder soll etwas mitbringen. „Ich bringe zwei Pfund Beefsteak mit!“, sagt der Engländer. – „Und ich einen Korb Kuchen!“, sagt der Ire. Darauf der Schotte: „Und ich bringe meine Familie mit!“

„Warum schreist du denn so?“, fragt ein Herr mitleidig einen Jungen. – „Ach, ich habe einen Penny verloren.“ – „Das ist nicht so schlimm, hier hast du einen anderen Penny.“ Der freundliche Herr geht fort. Der Knabe schreit weiter. – „Warum schreist du denn immer noch?“, fragt der Geber, indem er sich umdreht. – „Wenn ich den ersten nicht verloren hätte, dann hätte ich jetzt zwei Pennies!“

Ein Schotte liest am Morgen die Zeitung. Plötzlich springt er auf und holt das Telefonbuch. Seine Frau fragt ihn ganz erschrocken: „Was ist denn los?“ Darauf der Schotte: „In einer Todesanzeige war zu lesen: Alle ärztliche Hilfe war umsonst. Die Adresse von dem Arzt muss ich sofort haben!“

Ein Engländer kommt während einer Reise mit einem Schotten ins Gespräch und bietet ihm im Laufe der Unterhaltung eine Zigarre an. Dann nimmt er sich selbst auch eine und fragt: „Kann ich von Ihnen Feuer haben?“ – „Das hatte ich mir doch gleich gedacht“, meint darauf der Schotte, „dass Sie mir die Zigarre nicht umsonst geben würden.“

Vorwurfsvoll fragt ein Schotte seinen Sohn: „Sag bloß, du trägst schon die neuen Schuhe?“ – „Ja, Daddy.“ – „Dann mach gefälligst größere Schritte!“

Unter den Blinden ist der Einäugige König.

Sprichwort



D. Dorenbeck

Medizinisch

„Sagen Sie, Herr Doktor, ist das Leiden meiner Frau stark ausgebildet?“ – „Nein, nur stark eingebildet!“

Der Arzt sagt mit ernstem Gesicht: „Ihr Mann leidet an *Delirium tremens!*“ Die Frau ahnungslos: „Was ist das?“ – „Säuferwahn!“ – „Das ist kein Wahn, Herr Doktor. Der säuft wirklich!“

Der Arzt untersucht die junge Patientin. Dann fragt er: „Hatten Sie mal Polypen?“ Darauf antwortet sie errötend: „Ja, vor einem Jahr. Einen vom 23. Revier.“



„Ich weiß, dass dein Chef sagte, du sollst zu Hause bleiben und dich auskurieren – aber das war vor drei Monaten!“

HERAUSGEBER: Bergmoser + Höller Verlag AG, Karl-Friedrich-Straße 76, D 52072 Aachen. Begründer: Msgr. Paul Ostermann. DRUCK: Image Druck GmbH, Aachen. REDAKTION: Johannes Zitterer, Pfarrer i. R., Volkmannweg 1, A 9020 Klagenfurt.

2. FASTENSONNTAG

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gewandes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija. (Lk 9,28–30)



Nur einen Atemzug lang sahen sie das Licht, das nicht zu fassende, und sie begriffen's nicht.

Nur einen Herzschlag lang umhüllte sie der Schein aus Gottes Ewigkeit. Dann waren sie allein.

Doch ging ein Ahnen nun bei jedem Schritt, bis sie ihn ganz verstanden, durch ihr Leben mit.

Wilma Kleivinghaus in: Messbuch '99, Butzon & Bercker Kevelaer

Geborgen sein, eingepflanzt sein an dem Platz, den Gott mir bestimmt hat – im Palast oder beim Stall. Ja sagen und mich freuen, dass ich sein darf: eine Blüte in Gottes Garten. Ruth Heil

Sich Flügel ausborgen

Nach dem Gebet das Weltall mit einem Finger aufheben, spielend leicht, wie Jesus als Kind auf barocken Altären die Weltkugel hält. Beten heißt: sich von den Engeln die Flügel ausborgen.

Martin Gutl

Damit wir ein Segen sind

Vater, wenn wir die Augen schließen, dann sei's nicht, um abzublenden, was ringsum uns anstarrt an Elend und Leid, sondern um tief innen deinem Blick zu begegnen, der uns stärkt.

Väter, wenn wir die Augen erheben zum Himmel, dann sei's nicht, um in Glanz und Gloria zu entfliehen, sondern um uns den Lichtwellen zu öffnen, die uns kommen aus der Verklärung und Auferstehung.

Vater, wenn wir genau und gerade ins Auge fassen, was vor uns steht, dann sei's nicht, um zu nörgeln und zu verdammern, sondern um zu verstehen und wohl zu tun, damit wir ein Segen sind.

Aus: Das Lächeln Gottes – Gebete unserer Zeit, Herder

Schuld ist für mich

... wie eine Tür, hinter der eine Mauer ist
... wie eine Fahrt durch düsteren Nebel
... wie ein Klotz am Bein
... wie ein Holzwurm im Baum meines Lebens
... wie eine Nacht ohne Morgen
... wie ein Umhertreiben auf offenem Meer
... wie gelähmte Glieder nach einem Schock
... wie ein Netz, in das ich verstrickt bin
... wie ein Schloss ohne passenden Schlüssel
... wie eine eingestürzte Brücke.

Paul M. Zulehner

Asche, das, was übrig bleibt

Asche ist das, was übrig bleibt, wenn etwas verbrennt.

Wenn der Mensch stirbt, dann zerfällt sein Leib zu Staub: „Vom Staub der Erde sind wir genommen, zum Staub kehren wir zurück“. Die Asche ist ein uraltes Zeichen der Buße und Reue. Daran erinnert das Aschenkreuz am Aschermittwoch und bezeichnet den Beginn der österlichen Bußzeit. Die Asche erscheint als Kreuz auf unserer Stirn: Im Kreuz ist der Tod überwunden. Aus der Asche kommt neues Leben. Im Kreuz ist die Buße angenommen: Gott vergibt.

Der Aschermittwoch erhielt seinen Namen, weil an ihm Asche der Palmen vom Palmsonntag des vergangenen Jahres gesegnet und den Gläubigen auf die Stirn gestreut wird. Der Aschermittwoch konfrontiert uns mit der „Asche“ im eigenen Leben.

Er mutet uns die Begegnung mit den Rückständen gescheiterter Lebensversuche zu, mit Vergänglichkeit, Schwäche und Schuld. Das sind gerade die Punkte im Leben, denen wir gerne ausweichen. Verdrängen funktioniert zunächst auch. Doch auf lange Sicht hilft nur Ehrlichkeit sich selbst gegenüber. Damit wir nicht in der Asche sitzen bleiben.



Vierzig - Eine entscheidende Zahl

Mit Noah vierzig Tage und vierzig Nächte in der Arche.
Mit Mose vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berg Sinai.
Mit den Kundschaften vierzig Tage im gelobten Land.
Mit dem Volk Israel vierzig Jahre durch die Wüste.
Mit Goliath vierzig Tage lang jeden Morgen und Abend kommen, um jemanden zum Zweikampf heraus zu fordern.
Mit König David vierzig Jahre lang regieren.
Mit Elia vierzig Tage u. Nächte bis zum Gottesberg Horeb ziehen.
Mit Jona predigen: „Vierzig Tage noch und Ninive ist zerstört!“
Mit Jesus vierzig Tage in der Wüste.
Mit der Kirche vierzig Tage auf Ostern zugehen.